

Zumindest ein kleines Spektakel ist erlaubt

Riedhausen muss Räuberzinkenbaum aufstellen, da sonst Fördermittel verloren gehen

Von Julia Freyda

RIEDHAUSEN - Mit einem großen Festakt samt Räuberspektakel hätte der Räuberzinkenbaum in Riedhausen schon im April öffentlich vorgestellt werden sollen. Die Coronapandemie durchkreuzte die Pläne und zwang die Gemeinde zu einem Fest in kleinerem Rahmen, dem am Samstagvormittag nur geladene Gäste beiwohnen konnten.

Rund 1,6 Tonnen wiegt die Stahlskulptur neben dem Rathaus. An der Stelle stand bis zum Frühjahr im vergangenen Jahr die von Gemeinderäten gepflanzte Dorflinde. Da in dem Bereich aber die Zuschauertribüne für das Freilichttheater über den Schwarzen Vere stehen sollte, musste der Baum versetzt werden. An seinem neuen Standort neben der Kirche scheint der Baum mittlerweile gut Wurzeln geschlagen zu haben. Schon bei den Planungen zum Freilichttheater hatte der zweite Vorsitzende der Theatergruppe Riedhausen, Reinhold Gasser, aber das Ansinnen, dass die Fläche nicht dauerhaft leer bleiben soll. So entstand die Idee einer Baumskulptur.

Nachdem die Wahl auf den Denker Künstler Peter Klink gefallen war, verfeinerte er die Pläne für die Skulptur. Im Frühjahr nahm die Skulptur Formen an, Eichenblätter-Hälften wurden aus Stahlplatten ausgeschnitten, verschweißt und an Ästen zusammengesteckt. Damit Regen abfließen kann, sind in der Mitte der Blätter Rinnen, die das Wasser über Stahlrohre in den Stamm leiten. Dieser entstand aus Stahlstreifen und hat am Fuß einen Durchmesser von rund 50 Zentimetern. Auf Messingdeckeln am Stamm stehen Räuberzinken, wer sie anhebt erfährt darunter die Übersetzung. Außerdem zieren elf Eicheln die Baumkrone, als Symbol für die Bandenmitglieder des Schwarzen Vere. „Der Baum ist für mich ein Symbol für die Zeit der Räuberbande, aber auch den Wald, in dem sie lebten“, sagte Gasser. Künstler Klink hat zudem ein Symbol der heutigen Zeit in sein Werk eingearbeitet: Mitten in der stählernen Baumkrone prangt die Skulptur eines Coronavirus. Ähnlich wie Klink es schon beim Gelände für das Stadtmuseum in Überlingen gemacht hat. „Der Baum hat schließlich unsere Werkstattthale bis unter das Dach ausgefüllt. Hier wirkt er nun gar nicht mehr so wuchtig“, sagte Klink am Samstag auf dem Rathausplatz.



Bei der Enthüllung der Skulptur müssen die Riedhauser Räuber ein wenig nachhelfen.

FOTOS: JULIA FREYDA

Eine Verschiebung war laut Bürgermeister Ekkehard Stettner auch keine Option. „Wir hatten nur bis zum 31. Oktober Zeit für den Abschluss des Projekts, weil wir sonst einen Zuschuss aus dem Programm Leader verlieren würden“, sagte Stettner. Der liegt immerhin bei rund der Hälfte der 50 000 Euro Gesamtkosten. Rund 10 000 Euro schießt die Theatergruppe Riedhausen aus den Einnahmen zum Freilichttheater zu, den Rest trägt die Gemeinde. „Ich sehe den Baum als eine Ergänzung des touristischen Angebots in der Region“, sagte Stettner. Eine Tafel informiert daher über das Projekt, sodass auch Auswärtige informiert sind. Winfried Riegger, Vorsitzender der

Theatergruppe, ist überzeugt: „Der Baum ist seinen Preis wert und für uns war es nach fünf verkauften Vorstellungen selbstverständlich, dass wir etwas an die Gemeinde zurückgeben wollen“, sagte Riegger.

Der Räuberzinkenbaum ist in einem Betonfundament verankert, kann aber bei Bedarf abmontiert werden – falls etwa mal wieder ein größeres Spektakel in Riedhausen geplant werden sollte. Ein kleines gab es zur Enthüllung der Skulptur am Samstag dann aber doch noch: In einem kurzen Schauspiel haben Darsteller des Freilichttheaters aus dem Vorjahr direkt versucht, sich die Skulptur unter den Nagel zu reißen – natürlich erfolglos.



Unter den Klappen mit den Räuberzinken steht die Übersetzung, die manchen Räuber zum Schmunzeln bringt.

Kindergartenkinder sind jetzt elektrisch unterwegs

Gewinnsparen ermöglicht Anschaffung des Kindertaxis für St. Pankratius in Ostrach

OSTRACH (sz) - Aus den Mitteln des VR-Gewinnsparens hat die Volksbank Bad Saulgau für strahlende Augen bei den Kindern und Erzieherinnen des Kindergartens St. Pankratius in Ostrach gesorgt, heißt es in einer Pressemitteilung. Denn sie hatten sich für ein Kindertaxi beworben.

Das Taxi verfügt über einen Elektroantrieb und bietet Platz für bis zu sechs Kleinkinder. Es wurde bereits im Frühjahr an den Kindergarten ausgeliefert, die offizielle Übergabe musste jedoch coronabedingt mehr-

mals verschoben werden. Mit dem Kindertaxi haben die Kinder bereits Ausflüge ins Ried und zum Flugplatz unternommen, diese langen Wege wären ohne das Mobil kaum möglich. Ein weiterer Vorteil ist das Gepäckfach, in dem Rucksäcke und weitere Utensilien problemlos verstaut werden können. Kindergartenleiterin Annette Rist sagte laut der Mitteilung: „Gerade in Ostrach, wo es immer bergauf und bergab geht, unterstützt der Elektromotor und erleichtert uns das Schieben enorm.“



Den Krippenkindern gefällt die Fahrt im Kindertaxi.

FOTO: VOLKSBANK

ANZEIGE

KLINIKEN LANDKREIS
SRH SIGMARINGEN

SRH KLINIKEN

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN

Wir behandeln Brusterkrankungen.

Unsere Patientinnen bewerten Ärzte und Pflege mit Note 1. 100 % würden sich wieder behandeln lassen.

Wie haben das Qualitätssiegel der Deutschen Krebsgesellschaft.

- Wir sind ein erfahrenes Team aus Gynäkologen, Onkologen, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten.
- Unser Fokus: ein individuelles Therapiekonzept für jede Patientin
- Psychoonkologen, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter, Seelsorger stehen Ihnen und Angehörigen zur Seite.

SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen
Brustzentrum Neckar/Donau | Telefon +49 7571 100-0
info.kls@srh.de | www.kliniken-sigmaringen.de



DKG
KREBSGESELLSCHAFT
Zertifiziertes
Brustkrebszentrum

Dr. med. Edgar Schelble, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe in den SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen, Leiter des zertifizierten Brustzentrums im SRH Krankenhaus Sigmaringen